

regelt hätten und es fröhlich sei, ob diese mit einer abermaligen Neuänderung dieses Grenzgesetzes einverstanden seien. Außerdem sei auch im Reichstag seine höhere Wichtigkeit für einen solchen Grenzgesetz zu betonen.

Herr Reichstag (Fr. P.) befragt die bekannten Unzufriedenheiten, die zur Einbringung dieses Gesetzes geführt haben, und erklärt, dem Gesetzgeber zumutend zu sein, wenn er auch einige Bedenken dagegen habe. Er beantragt aber Beantwortung auf die Zuschrift.

Darauf wird der Entwurf an die Zustimmungskommission verwiesen. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesvorschlages gegen die Genehmigung landchaftlich hervorragender Gegenden.

Herr Dr. Marcour (Centr.) und Genossen beantragen einen Supplement, wonach die Landespolizeibehörden befugt sind, das Anbringen von Straßern und Aufschritten, welche a) nur Eigenthumsverhältnissen entspringen, b) die Verwehung oder Verhinderung des Verkehrs betreffen, c) Waaren anzeigen, welche auf dem Besitztum erzeugt, verarbeitet oder vertrieben werden, nur dann zu verbieten, wenn sie durch ausdrückliche, markt-förderliche Art das Publikum beschleunigen.

Unterstaatssekretär von Bischoffshausen ersucht, den Antrag abzulehnen.

Herr Dr. Marcour (Centr.) verteidigt seinen Antrag, der nur das Verbot zu befrachten, was die Eigenthümer fordern können. Dieser Antrag entspreche dem Zweck aller derjenigen Gegenden, die nicht widerstand leisten. Deshalb ist die Genehmigung seiner Vertheilung auf die Ausführung des Gesetzes sehr schwer machen würde.

Unterstaatssekretär von Bischoffshausen: Das Gesetz ist ein Beispielgesetz; es nimmt ausdrücklich die Landespolizeibehörden die Befugnis, das Anbringen von Straßern und Aufschritten zu verbieten, oder namentlich andere. Deshalb kann die Landespolizeibehörde allein von dieser Befugnis Gebrauch machen. Wenn einzelne lokale Polizeiverwaltungen Anordnungen zur Ausführung des Verbotes treffen, so handelt sie nur als Organ der Landespolizeibehörde, also in deren Auftrag oder in deren Auftrag.

Herr v. Geyers (n.) erklärt sich mit dem besondern Zweck des Gesetzes einverstanden. Der Entwurf habe nicht die Absicht, das Eigentum zu beschlagnahmen.

Herr von Androsow (son.) ist für die Vorlage in der Kommission.

Herr Schmidt (Barbara, son.) hat Bedenken dagegen, daß ohne die Entscheidung des Eigentümers bestraft wird. Die Bestrafung bestimmte ausdrücklich, daß das Eigentum unverletzlich ist und nur aus Gründen des öffentlichen Wohls gegen eine vorher feststehende Entscheidung bestraft werden darf. Der Zweck habe niemals die Mittel. Man dürfe vorher erworbene Rechte nicht ohne Entscheidung einschränken. Das das früher in Preußen nicht üblich gewesen sei, lehre die Geschichte von Friedrich dem Großen und dem Müller in Sans-Souci. In der Kommission sei ihm der Wortlaut des Verordnungsartikels gemacht, da könne er nur sagen: Barbarus hoc ego nemo, quia non intelligo ulli, (Heiligkeit). Er werde gegen das ganze Gesetz stimmen; zum mindesten aber möge man den Antrag Marcour annehmen.

Herr Dasbach (Centr.) beantragt, die Vorlage an die Kommission zurückzuverweisen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abge. Marx (Centr.), Freyer v. Heßling (Fr. P.) und v. Geyers (n.) geht die Vorlage an die Kommission über.

Es folgen Petitionen.

Die Petition des Abenteurers A. D. Peger in Naumburg um Erhöhung seiner Pension beantragt die Kommission durch Überlegung zur Tagesordnung zu erledigen.

Herr v. Heßling (Fr. P.) beantragt, die Vorlage zur Ergänzung zu übergeben.

Der Antrag Goltschmidt wird angenommen.

Eine Anzahl von Petitionen von Lehrern um ihr Verfügungsrecht nach dem Verbot des § 11 des Lehrverordnungsartikels Anwendung der Jahre des Privatunterrichts auf das Schulbesuchsverhältnis werden dem Antrag der Kommission gemäß durch Überlegung zur Tagesordnung erledigt.

Ueber eine dieser Petitionen, und zwar die des Lehrers A. Biele in St. Magnus (Kr. Wismar) um weitere Anrechnung von Schulden an der Volksschule in Jellum auf sein Besoldungsverhältnis entnimmt sich eine kurze Debatte. Gegenüber dem Antrag der Kommission zur Tagesordnung beantragt.

Herr Dr. Zaitter (n.) Ueberweisung zur Ergänzung; die Regierung sei verpflichtet, zu erwägen, wie dem durch ein Versehen seiner Vorgelassen schwer geschädigten Rentenen Hilfe geleistet werden könne.

Ein Regierungskommissar erwidert, daß dem Antrag des Rentenen nach dem Weg nicht fortgesetzt werden könne. Die Renteschuld in Jellum sei eine Privatfalsch; er begreife nicht, wie das Konsistorium dazu gekommen sei, sie als eine öffentliche zu behandeln. Der Minister habe das Verfahren des Konsistoriums schon vor Jahren genehmigt.

Nach weiterer Debatte wird der Antrag Sattler angenommen.

Eine Reihe weiterer Petitionen von Lehrern um Anhebung des § 11 des Lehrverordnungsartikels, mit denen sich das Haus bereits in den letzten Sessionen wiederholt beschäftigt hat, finden durch Überlegung zur Tagesordnung ihre Erledigung, nachdem ein Antrag des Abge. Wetekamp (Fr. P.) auf Ueberweisung des Material abgelehnt ist.

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. (Dritte Lesung des Etats).
Schluß 4 1/2 Uhr.

Ausland.

Das Ende des Wahlrechtskampfes in Belgien.

Schneller als es nach der Nachricht am Sonnabend noch zu erwarten schien, ist der Wahlrechtsstreit in Belgien zur Ruhe gelangt. Am Sonnabend noch bereitete sich die Regierung auf neue Straßenkämpfe vor. In den Rafern

wurden Versuche mit Schweißern gemacht, damit man die Straßen beleuchten könne, wenn die Gasbeleuchtung von bösartigen Händen unterbrochen werden sollte. Im Grubenbeiratsbesitz (Hennegau) wurde der Belagerungsstaat erklärt und für Mons insbesondere, wo am Sonnabend die Arbeiterchaft, die Fortführung des Streiks bis aufs Weite" beschloß, wurden neue Ausnahmemaßnahmen vorgehoben. Tags darauf, am Sonntag, hat nun der Generalrat der Arbeiterpartei in Brüssel beschlossen, daß die Arbeit von der bevorstehenden Woche ab allgemein wieder aufgenommen werden soll. Am Abend wurde ein Aufruf an die Arbeiterbevölkerung erlassen, der die vom Beschluß des Generalrats in Kenntnis setzte. Wanderbewegungen an, daß der Kampf, der jetzt verlohnen werden müßte, in 6 bis 7 Monaten von neuem entfaltet werden würde. In weiteren Kreisen macht sich die bestimmte Ansicht bemerkbar, der König werde inzwischen das freiwillig zugelassen, was die Regierung und die Parlamentarier bisher hartnäckig verweigert hatten. Ein sichhaltiger Grund kann indeß dafür nicht begebracht werden.

Zum Befinden der Königin von Holland.

Das Bulletin vom Sonntag lautet: Die Königin verbrachte dem lebhaft ruhige Nacht. Das Fieber nimmt seinen gewöhnlichen Verlauf. Das Befinden hat ununterbrochen vorüberhandelt die Naturgesetze nicht etwas reger geworden.

Ein Stimmungsumschlag in London.

Nachdem am Sonnabend-Abend die Buren delegierten von Pretoria zu ihren Kommandos abgereist sind, ist plötzlich wieder die Stimmung in London, die bisher unangenehm optimistisch war und den Ausichten weichen konnte, als sei die Lebergabe auf Guade und Ungnade nur noch die Frage weniger Stunden, recht pessimistisch geworden. Die Aussicht auf baldige Beendigung des blutigen Krieges ist in weite Ferne gerückt. "Daily Express" sind die militärischen Sachverständigen im englischen Unterhaus der Ansicht, daß der Krieg sich noch in ein oder zwei Monaten beendigen werde, wenn die Friedensverhandlungen scheitern sollten. Die Buren können sich während des Winters verborgen halten, und dann bei Beginn der Sommerhitze mit frischen Kräften in den Sommerfeldzug eintreten. Die angebliche Stärke der Buren werde auf 12,000 Mann berechnet und man nehme an, daß man zu deren Niederwerfung (1) eine gut besetzte und gut schließende Feldtruppe von mindestens 60,000 Mann nötig haben werde. Eine Truppe von dieser Stärke stehe aber ungenügend für den Feldzug mit nicht zur Verfügung!

Oesterreich-Ungarn.

Finanzminister Horawitzky ist am Sonnabend abend in Budapest gestorben. Als Nachfolger wird der Abge. Hieronymi genannt. Ministerpräsident v. Selli verfiel, das Handelsminister Horawitzky auf 8 Wochen in den begrabenen wurde. Der König richtete an die Familie des Verstorbenen ein in warmen Worten gehaltenes Beileidsbekundung. Das Beerdigungsfeier morgen nachmittag 3 Uhr statt.

Die Wölfe Wolf

erleidet jetzt durch eine Duellforderung an den Altbüchler A. Wolf, der Wolf beschimpft hatte, eine Revolution; die Wölfe regen nur so auf Wolf und seinen Anhang herbeie. Der ersten Angriff der Altbüchler hat die Wolf-Gruppe aber bereits erfolgreich zurückgewiesen. Die dem Beauftragten Wolf, Stronach, zum Vorwurf machte Falschreden der Untergericht auf dem Telegramm in der Angelegenheit Wolf-Beid hat sich als Irrthum eines Polizeiamten herausgestellt. Wolf reiste am Sonnabend nach Wismar in den Wahlbezirk Schell's, um dort eine Versammlung abzuhalten. Die Entscheidung bezüglich der Beurteilung des Satisfaktionsfähigkeit Wolf's wird, wie der „Wolfs. Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, für Montag erwidert. Laut dieselbe gegen Wolf, so ist damit sein Schicksal eindeutig besiegelt und sein Anhang wird sich gesplittern. Ist für sie ist, dann wird seine Gruppe seinen unanfechtbar durchsich erschöpfen und Schoner wird ziemlich vereinzelt bleiben. Schoner hat sich übrigens heute im Parlament krank gemeldet.

Umsland.

Aus Petersburg wird gemeldet, in der Hauptingenieurverwaltung seien große Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, die mit Landeskanzler Grimm's in Zusammenhang hängen. Diese Nachrichten kann nur, so wird von russischer Seite in Petersburg berichtet, auf die Thatfache zurückgeführt werden, daß ein Unterbeamter in einem amtlichen Schriftstück auf dem Gesicht eines Privatbüttlers Abdrücken vorgenommen hat, in Folge dessen eine falsche Entscheidung getroffen wurde. Das Vergehen wurde sofort entdeckt, die Entscheidung rückgängig gemacht und ein gerichtliches Verfahren gegen den Schuldigen eingeleitet. Irrenwilde Unregelmäßigkeiten, besonders aber solche landesverrätherischer Art, sind wieder in dieser noch in irgend einer anderen Angelegenheit bei der Hauptingenieurverwaltung vorgekommen.

Zur Ermordung Sipjagin's.

In Rußland scheint man dem neuen Minister des Innern, Herrn v. Plehwe, seine großen Hoffnungen entgegenzusetzen. So wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Petersburg telegraphiert: Die Ermordung v. Plehwe's zum Minister des Innern kann als eine glückliche Wohl bezeichnet werden, da Plehwe als ein Routine- und Streber gilt, der wenig Liebe besitzt. Er war von 1883 bis 1893 bereits Gesellschafter des Ministers des

Innern und war 1890 mit der Reichsrevision über die Verwaltung des Reichsapparats bei Ankunft des Vizepräsidenten bei Minister II. letzten Plehwe hat Herz eine gewisse Rolle bei der Untersuchung wichtiger Staatsverbrechen gespielt. Welche Seiten er als Minister aufweisen wird, ist ungewiß, doch ist als wohl feststehend anzusehen, daß, falls seine Willkür eintritt, auch ihn das Schicksal Sipjagin's ereilen wird. Plehwe galt Plehwe als getreuer Anhänger eines hochstehenden Staatsmannes, der eine Beratung auch durchgesetzt hat. — Wie erbittert die Stimmung im Lande ist, geht aus daraus hervor, daß am dem Tage der Verurteilung Sipjagin's sämtliche Minister Drobzische erschienen.

Die Unterredung gegen den Warden der Minister Sipjagin schreitet zur Langsamkeit vorwärts. Das Gericht von dem Schicksal des Warden Drobzische als Malochin ist ungewiß. Die Identität des Warden ist bisher noch nicht festgestellt, da er bei jedem Verhör seine Anwesenheit und seinen Namen ändert. Er wurde zur Festhaltung seiner Persönlichkeit photographirt.

Provinzialnachrichten.

***Bitterfeld,** 19. April. (Direktor Goltz.) Am 8. Lebensjahr verlor die heute Dozentin, nach mehrwöchiger Arbeit, der ehemaligen Direktor des hiesigen Spar- und Vorsichtvereins Herr Goltz. Der Verstorbenen war lange Zeit Mitglied der hiesigen Behörden und hat sich als solches hohe Verdienste um die Stadt erworben. Bei seinem Auscheiden aus dem Wirken der hiesigen Behörde wurde er zum Ehrenbürger unserer Stadt ernannt.

***Weißenfels,** 20. April. (Seminarsaufseher A. K.) Wie üblich, verbrachte sich am 20. Mai hier die Lehrer, die jetzt 25 Jahre im Amte hatten, als 25mal die Fälligkeit des Jahres 1874-77. U. a. wird von ihnen je eine Kranz auf die Grabsteine der früheren Lehrer Dr. Schorn und Musikdirektor Gensel niedergelegt werden.

***Zerchen,** 20. April. (Mit brennenden Kleidern) laden Einwohner der Beiser Straße des 9. Jahres des Lebens des Schlossers Schmitt auf einen Redaktionsbesuch. Vor dem jetzt 25 Jahre im Amte hatten, als 25mal die Fälligkeit des Jahres 1874-77. U. a. wird von ihnen je eine Kranz auf die Grabsteine der früheren Lehrer Dr. Schorn und Musikdirektor Gensel niedergelegt werden.

***Naumburg,** 19. April. (Wismar-Ansichtshurm.) Hier wird ein Komitee gebildet, um die nächsten Umgebung unserer Stadt einen Wismar-Ansichtshurm zu errichten.

***Erfurt,** 20. April. (Ein Abenteurer) erlebte ein Abenteuer, der am Donnerstag eine Kuh von Galtet nach Erfurt treiben wollte. Er machte im Wolfshäufchen Halt und brachte auch die Kuh dort zu füttern. Der Reiter entließ sich einem großräumigen Revoier und streckte die Kuh mit einem wohlgeleiteten Schutz zu Boden. Sie wurde dann auf einen Wagen geladen und nach Erfurt gelassen.

***Saale,** 18. April. (Einverleibung abgelehnt.) Die hiesige Gemeindevertretung hat in der letzten Sitzung beschlossen, den für vom Gemeindevorstand vorgelegten Antrag, einen Bezirk des hiesigen Reichsbezirks zu einer eingemeindet in die Stadtgemeinde Magdeburg abzugeben, ohne das erst in eine Beratung des Entwurfs eingetreten wurde. Es stimmten 7 Vertreter gegen und nur 4 die Eingemeindung, während einer nicht erschienen war. Den Vorsitz führte Herr B. der Vertreter, dem die Verhandlung nicht beendet wurde; der nächste Theil unserer Gemeindeglieder ist für die Eingemeindung.

***Nordhausen,** 20. April. (Centnersteuer.) Die Forderung der 100jährigen Jubelgedächtnis Nordhausens zum preussischen Staat soll auch in unserer Stadt fällig begangen werden, und zwar ist der 8. Juni als Festtag vorgehoben. Am Tage vorher sollte in den Schulen, sowie in den öffentlichen Plätzen die Festschmückung mit Fahnen, sowie die Veranstaltung der hiesigen Körperlichkeiten, mit der zugleich die Ehrentugend eines Majors verbunden sein soll. Dem Festzug mit anschließendem Fest; abends Feuerwerk und Illumination.

***Luedinghausen,** 20. April. (Schenkungs.) Der Stadtrat D. Stehle hat aus Anlass des 25. Jahrestages seines Jubel der Stadt 5000 M. zum Geschenk gemacht. Die Forderung dieser Summe sollen alljährlich am Jubiläumstage 15. April an inwalde Fabrikarbeiter oder verdiente Arbeiter zur Verteilung gelangen.

***Heiligenstadt,** 20. April. (Satisfaktionsfeier.) Der Preisausloos hat in seiner letzten Sitzung das Programm für die am 3. August d. N. stattfindende Feier der 100jährigen Jubelgedächtnis des Reichsbezirks zum Königreich Preußen aufgestellt und einen Festauszug genehmigt.

***Indolfing,** 18. April. (Die Divisionsmandate) der 23. Division sind für den 16. bis 20. September, die Corpsmandate des 11. Armeekorps für den 22. und 23. September festgesetzt worden.

***Rohrig,** 19. April. (Ueberwachter Dieb.) Bergangene Nacht drang in die Wohnung des Privatiers Marx ein Dieb und raubte verschiedene Kostbarkeiten und auch bares Geld zusammen. Gerade wollte er sich davonmachen, da er wurde M's Diener und eilte nummehr auf das Geräusch mit einem Revolver bewaffnet herbei. Er feuerte mehrmals auf den Einbrecher, der dabei an der Wand verendet wurde, aber doch entwichen konnte.

***Leitzna,** 18. April. (Ein alter Sünden.) Hier wurde der 65 jährige Holzwerker Büttner wegen eines Schiffschiffs verurtheilt, daß er an seinem 5 jährigen Entfahnde verurtheilt hatte, in das hiesige Amtsgerichtshaus eingeleitet.

Die Damen-Verlegenheit

zu bringen sind die gegenwärtigen Anpreisungen unserer Modewaarenhändler wohl geeignet. Jeder ist der Billigste — wo soll man kaufen? Ja, wenn das Wörtchen „billig“ nur nicht so verschiedentlich angewendet werden könnte; zum Beispiel: Zwei Freundinnen treffen sich; beide haben neue Costüme an. Bei demjenigen der Frau Schulze ist zwar der Rock und die Jacke nicht gefüttert, auch hat der Rock nicht den neuen Schnitt — aber bedenken Sie den Preis — M. 7.50 — es ist doch furchtbar billig! — Frau Müller lächelt und zeigt das schöne Seidenfutter ihres Jackets, — der Rock ist auf Lüste gearbeitet und hat einen tadellosen neuen Schnitt mit Volant; allerdings kostet es 12 Mk. und ist bei **Geschw. Loewendahl** gekauft! Welches Costüme ist billiger? Ein Blick auf die Schaufenster der Firma **Geschw. Loewendahl** befreit jede Dame von ihrer Verlegenheit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020421010/fragment/page=0003

Subscription auf
Mk. 42,000,000 Grossh. Badische 3 1/2 % Staats-Anleihe,
 rückföhrbar bis zum Jahre 1910.
 Anmeldungen auf diese am 24. April cr. d. 100% zur Zeichnung
 gelangende Anleihe erbitten bei kostenfreier Ausführung baldmöglichst.
D. H. Apelt & Sohn. Frenkel & Poetsch.
Ernst Haassengier & Co. Paul Schauseil & Co.

Nom. M. 42,000,000. — 3 1/2 % Großherzoglich
Badische Staats-Anleihe vom Jahre 1902
 (Zinszahlung bis 1910 ausgeschlossen).
 Zeichnungen auf die obige am 24. April d. J. zum Course von 100%
 zur Zeichnung gelangende Anleihe nehmen wir entgegen und vermitteln
 dieselben kostenfrei.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.
Hermann Arnold & Co., Bank-Comm.-Gesellschaft.
H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.

3 1/2 % Badisches Staatsanlehen
 vom Jahre 1902.
 Zeichnungen auf obige am Donnerstag den 24. cr. zum Course
 von 100% zur Ausgabe gelangende Anleihe nehme ich kostenfrei
 entgegen.
B. J. Baer, Bankgeschäft,
 Halle a. S., Leibnizstr. 64.

Dienstag und Mittwoch den 22. und 23. cr. ist mein Bureau
 betriebsfähig.
B. J. Baer, Bankgeschäft.
 Halle a. S., Leibnizstr. 64.

Concordia,
Cölnische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft,
 gegründet 1853.
 Grundkapital 30 Millionen M.
 Gesamt-Vermögen am Ende 1901 118 „ „
 Vericherte Capitalien am Ende 1901 255 „ „
 Zeitler andersartige Sterbefabikanten 1014 „ „
Denkbar größte Sicherheit. Billige Prämien.
Außerst günstige Bedingungen. Möglichst große Un-
anföhrbarkeit und Unverföhrbarkeit.
 Steigend berechnete Dividende der mit Gewinnanteile Vericherten
 schon nach 2 Jahren.
 Jede Nachschußzahlung der Vericherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.
 Nähere Auskunft erteilt bereitwillig u. unentgeltlich
 in Halle a. S. die General-Agentur F. Richter, Marktstraße 31
 sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen.

Brennabor
 Der große Preis von Deutschland,
 Grand Prix de la Republique, Meisterschaft von Europa und
 andere große Rennen wurden im letzten Jahre auf
 „Brennabor“ gewonnen.
 Brennabor ist das Ideal aller Radler.
 Vertreter:
H. Schöning, Gr. Steinstr. 67,
 Ecke Schimmelstr.
 Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Heinrich Lanz, Mannheim.
 Lokomobilen.

 Filiale in Berlin W, Friedrichstrasse 186.

Tel.-Adr.: Ingenieur Goebel, Leipzig.

Jacques Piedboeuf, Aachen u. Düsseldorf.
 Ingenieur-Bureau Leipzig-Pl. Fernspr. 5888. * Fünfzig-Einmuerung D. R. G.
 Nur beste Blechqualitäten vom eigenen Walzwerk.

Emmenthaler Käse unserer
 deutschen
 Alpen,
 vorzüglich im Geschmack,
 große Löhung, safttiefend, **Bid. 80 Pfg.**
 vorzüglicher Anschnitt: nicht vöhr oder bröcklig.
 Gr. Ulrichstraße 44. Thomaststraße 40.
 Leibnizstr. 23. Steinböden 24.
 Alter Markt 18. **F. H. Krause.** Bernburger Str. 16.
 Gr. Steinstraße 39. Burgstraße 7.

Friedmann & Weinstock
 Bankgeschäft, Leipziger Str. 12.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
 Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Verloosungs-Controlle und Versicherung von Effekten
 gegen Coursverlust bei Ausloosung.
 Vermietung von unter eigenem Verschluss des Miethers stehenden **Fächern** der
 feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.**
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
Verzinsung von Baareinlagen
 vom Tage der Einzahlung ab.

Das Gute liegt so nahe!
 Bei Anschaffung feiner Herrengarderobe wird ein Vor-
 theil bis zu 25% erzielt, wenn man den Stoff dazu selbst kauft
 und anfertigt lässt.
 Zu diesem Zwecke empfehle: **Herrenstoffe**
 geschmackvolle, neue Sachen, zu billigsten Preisen.
Nachweis leistungsföhriger Schneider.
A. Wegrich, Brüderstrasse 2, Marktstraße.
 (Bitte auf Strasse und Firma zu achten)

Naether's
 Kinderwagen,
 Sportwagen,
 Lieferwagen,
 Krankenwagen,
 Bett-Tische, verstellbar,
 Schreibpulte,
 Kinderstühle,
 Gartenmöbel.
J. F. Junker, Naether's, Poststraße 6.

Friedrichshaller
 — seit 1843 —
Deutschlands Bitterwasser.
 Mild, sicher, prompt.
 Bei Fröhrheit der Rechnung — Sammlungen — Gicht
 Heiligkeit — Stauungen — Rheumatismen.
 Stofflich in allen Föhrungen natürlicher Bitterwasser, Kipfloten u.
C. Oepel & Co. Brunnen-Direktion Friedrichshall, Sachsen-Meiningen.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
 pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Som veredigten Unter ärztl. Kontrolle
 Gemüther unerschöpflich angefüllt.
Wer seine Kinder lieb hat,
 nicht ihnen
Koch's
 langjährig bewöhrten
Nährzwieback.
 Karl Koch's Nährzwieback föhrt
 den Kindern getrocknetes Brot, föhrt den
 Kranken und bietet den besten Ersatz
 für die oft mangelnde Muttermilch. Zu
 finden in den Apotheken, Drogerien, größeren Colonialwarenhandl. sowie in
Karl Koch's Nährzwieback-Fabrik Halle a. S.

H. Steinmetz
 Photograph
 jetzt **Alte Promenade 1b**
 Café Monopol.
 13 Visit von 5 Mark an,
 13 Cabinet „ 10 „

Strumpf-
Anstrickerei
 Anfertigung
 nach Maass in Hand-
 und Maschinenstrickerei
 Einzelverkauf
 fertiger Strumpfwaren,
 zu billigsten Preisen.
 Nur bestbewöhrte
 Qualitäten in solider Ausführung.
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
 bedeutendstes Strumpfwaren-
 Fabrikationsgeschäft in eigenem
 Maschinenbetrieb in
 Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

Ein- und Verkauf
 st. Altertümer u. Raritäten, als:
 Porzellangeschir, Figuren, Nippasachen, Vasen,
 Gläser, Krüge, Pokale, Wöhrer, u. Bilder,
 Stoffe, Musikinstrumente, antike seltene Uhren
 und Schmucksachen, alles Gold und Silber,
 Diamanten, farbige Edelsteine, Perlen, Stein-
 u. Krystallsachen, seltene Münzen, sowie alle
 allröhm. Gegenstände, welche vom Gross-
 vater, Grossmutter u. Tanten herröhren
 Grösste Auswahl
 in Rococo- u. Renaissance-Möbel.
Jost's
 Altertümer-Geschäft
 Leipzig.
 10 Grönmätscher Strasse 10.

Außerst billige Bröngsquelle in
Geraer Kleider-Stoffen.
 Neuheit, wunderbar schöne Dessins
 an Damenkleidern in Wolle u. Waid-
 Stoffe, sowie Herrenstoffe zu Fabrik-
 preisen.
Geraer Fabrikvertretung,
 Weinstraße 15. I. links.

Markttaschen
 in nur guten Qualitäten und allen
 Größen empfiehlt preiswerth
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Eleg. Kleiderschreikere
 25 Str., Berlin 30 Str., Schöndorfer Str. 31 Str.,
 Sophienstr. 31 Str., Zöhrle, Weinstraöen 33
 zu verkaufen: **A. Biele, Berlin 31.**
 von Kauten, Belische,
 Zöhrle, Habentner,
 Durwin & Pönel,
 Prof. v. Meining's Kraftencano,
 Dr. Kauten's Nahrungsmittel,
A. Krantz Nachf., Berlin 2064.

Auction.
 Dienstag den 22. d. M. Nachm.
 2 Uhr ab verlichere ich 33
 meistbietend gegen Baarzahlung:
1 gr. Wöhrer neue Keinen-
 und Wöhrwaren, als: Decken,
 Kröden, Servietten, Manichetten,
 Händkercher, Zöhrle, Unter-
 wöhr 2c. 2c.
J. Stömmel,
 gerichtl. vereid. Taxator u. Auctions-
 Commissar, Alt. Ulrichstr. 32.
 Mit 2 Verlichrern und Intervallungsblatt.